

den aus der Oberlausiz auf Akademien, zur Aufnahme ihrer Muttersprache, errichteten Predigerkollegia, als das zu Leipzig 1716. und das zu Wittenberg 1749. Alle diese Unterstützungen haben die Kultur der wendischen Sprache so befördert, daß die Wenden nicht allein eine Menge belehrender und erbaulicher Schriften in ihrer Sprache in den Händen haben, sondern es sind auch viel geschickte Liederdichter aufgestanden, ja einige haben sich sogar in die höhere Dichtungsart gewaget, wie mir denn, vor einiger Zeit, eine Probe einer wendischen Übersezung von Klopstoks Messias vorgekommen, deren sich Klopstok selbst nicht schämen dürfte. Der Verfasser ist der vor ohngefähr 10 Jahren in Meschwiz als Pastor verstorbene George Möhn.

Beschaffenheit der oberlausizwendischen Sprache.

Sollte ich diese Beschaffenheit der oberlausizwendischen Sprache in ihr völliges Licht setzen, so müste ich eine vollständige wendische Grammatik schreiben. Allein dieses erlaubt mir weder mein hohes Alter, noch die dazu nöthige Zeit, noch weniger der zu diesem Aufsatz bestimmte Raum. Ich erinnere daher nur, daß uns im Druk, George Mathäi, Past. in Kolm, eine wendische Grammatik, Badiß. 1721. 8. geliefert, in Handschrift